

Die Visionssuche



In Zeiten der Veränderung, an Kreuzwegen und bei Entscheidungen werden wir aufgefordert **unsere Lebensträume** zu erforschen und unsere Lebensrichtung zu überprüfen.

Wir benötigen die **Kenntnis über unsere einzigartigen Begabungen**, damit wir ein Leben kreieren können, das uns selbst entspricht und der Welt dienen kann.

Die Visionssuche ist eine uralte Art, **Grenzen zu erweitern**, Deine Reife zu erproben und Dich **mit Deinen Stärken und Schwächen vertraut zu machen**, um selbst **Verantwortung für Dein Leben** übernehmen zu können. Es ist ein Weg zur Beantwortung der Frage: "Aus welchem Holz bin ich geschnitzt?"

Anthropologisch gesehen ist es ein Übergangsritus, ein Übergang zum nächsten Stadium im Leben. Für Jugendliche ist es ein würdiger Weg vom Kindsein Abschied zu nehmen und sich den Geheimnissen des Erwachsenwerdens zu stellen. Die Herausforderung besteht dabei in der Erfahrung neuer **Grenzen, die aus eigener Kraft und Verantwortung überschritten werden** können. Daraus erwächst Zuversicht, Selbstbewusstsein und Mut, sein eigenes Licht anzuzünden, um sehend zu werden...

Weil diese spezielle Form des Übergangsritus in fast allen alten Kulturen und schon sehr lange in der Menschheitsgeschichte existiert, ist sie **tief in der menschlichen Natur verankert**. Sie ist zweifellos **ein wertvoller und würdiger Test Deines Charakters** und der Art, wie Du als Mann oder Frau (schon bist und in Zukunft) sein wirst.

3 Phasen kennzeichnen jede Visionssuche:

1. die Loslösung von den Eltern/ der Familie/ dem vertrauten Umfeld

in dieser Zeit machst Du Dich vertraut mit der Sprache der Natur und dem Gebrauch einfacher Instrumente und wirst in ein Sicherheitssystem eingewiesen. Du klärst Deine Absicht bzw. Fragestellung, bis Du die Essenz in einem kurzen kraftvollen Satz formulieren kannst. -> **Je klarer die Absicht, desto wirksamer ist Dein Ritual.**

2. die Auszeit in der Natur

hier gehst Du allein in die besondere Stille der Natur, ohne Nahrung, Komfort, Schutz und Gemeinschaft und **findest Kontakt zu den Stimmen der Erde**. (Wind, Wolken, Regen, Sonne, Mond, Tiere, Pflanzen, Steine werden Dich lehren über die Selbstverständlichkeit, die Einfachheit und den Mut, den es braucht, sich den "wilden" Elementen auszusetzen.)

Die LeiterInnen und BegleiterInnen bleiben in einem gut erreichbaren Basislager und sorgen für physische Sicherheit und energetische Unterstützung durch Zeremonien und Rituale.

3. die Integration der Erfahrungen/ Erkenntnisse und die Vorbereitung auf das Alltags-Leben

der Integrationsprozess wird eingeleitet, um die **Erfahrungen der Wildnis in den persönlichen Alltag** zu bringen. Er endet nicht mit der Rückkehr in die Familie, sondern wird sich über das Jahr weiterhin fortsetzen, bis die **Veränderungen fester Bestandteil Deines Lebens** geworden sind... und Du nach neuen Ausschau hältst... ☺